

Abonnementspreis vierteljährlich mit „Merkur-Sonntagsblatt“...



Inserions-Gebühr für die 4 geklebte Copypheile oder deren Raum 13 1/2 Pfg. für Private...

Das „Merkur-Sonntagsblatt“ erscheint täglich Nachmittags 4 Uhr mit Ausnahme der Sonntags- und Feiertage.

Merkur-Sonntagsblatt. Tagesblatt für Stadt und Land.

Anzeigen-Annahme für die Tagesnummer bis 9 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst tags zuvor erbeten.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß der Barbier Ernst aus Milgau sein Amt als Fleischbeschauer niedergelegt hat...

Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß folgende Personen als Gemeindebeamte von mir verpflichtet und beauftragt sind:

- A. als Ortsrichter: Landwirt Oswald Göge aus Trebnitz... B. als Ortsvorsteher: Inspector Alwin Reusche aus Lützen... C. als Schöffen: Hermann Hennig aus Paffenroth...

Bekanntmachung.

Nachdem durch Kaiserliche Verordnung vom 6. d. M. der Reichstag aufgelöst worden ist und der Herr Minister des Innern die sofortige Aufstellung der Wählerlisten angeordnet hat...

Bekanntmachung.

Das Verfahren betreffend das Aufgebot der Nachlassgläubiger des in Merseburg verstorbenen Fuhrwerkbesizers Karl Friedrich Meyer ist beendet.

Merseburg, den 8. Mai 1893.

\* Die Auflösung des Reichstages.

Die Auflösung des Reichstages ist nicht unerwartet gekommen, aber sie hat doch allenfalls einen tiefen Eindruck gemacht, wie denn auch die Mehrheit von 48 Stimmen, mit welcher die Ablehnung des Antrages... Die Auflösung des Reichstages ist nicht unerwartet gekommen, aber sie hat doch allenfalls einen tiefen Eindruck gemacht...

Einige Bestimmungen zur Auflösung des Reichstages.

Norddeutsche Allg. Ztg.: Die Reichswahlen, zu welchen nunmehr die Wähler berufen sind, treten als eine sehr ernste Aufgabe an sie heran; denn gerade nachdem der Reichstag in einer Frage von so hoher politischer Bedeutung verstorbt hat...

mit noch angepannterem Pflichtgefühl herantreten müssen, als an solche, die dem regelrecht erfolgten Ablaufe einer Wahlperiode folgen... Die Wollische Ztg. die zu den Gegnern der Militärvorlage gehörte, bemerkt: „Die deutsche Nation geht schweren Tagen entgegen.“

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Vom Reichthron. Unser Kaiser kam am Sonnabend Morgen von Potsdam nach Berlin und befristete auf dem Tempelhofer Felde daselbst die Bataillone des dritten Garderegiments und leitete nach Entgegennahme mehrerer militärischer Meldungen unverzüglich nach Potsdam retour. Mittags fand bei den Majestäten aus Anlaß des 11. Geburtstages des Kronprinzen (geb. 1882) größere Tafel statt. Im Laufe des Nachmittags hatte der Monarch eine Konferenz mit dem nach Reichstagsauflösung aus Berlin herübergekommenen Grafen Caprivi. Sonntag Nachmittag wohnten die Majestäten dem Gottesdienste in der Friedenskirche bei; zur Tafel waren vornehmlich die Wohlthätigsten zum Bankett eingeladen. Zum Aufenthalt unseres Kaisers in der Schweiz. Die Zeit von der Kaiserreise zurückgekehrten Herren können nicht genug den Empfang des Kaisers in der Schweiz aufzählen genügt hat. Angelegen von der wirklich wohlthätigen Verhältnisse und Freundlichkeit der Schweizer war es auch den schmerzlichen Beschwerden gelang, alle Einzelheiten des Empfangs in bemerksenswerthiger Weise zu regeln, so daß alles aus Vorzüglichkeit klappert. Obwohl die Schweizer in solchen Veranlassungen ja keine große Übung haben, bemühten sie sich als vortheilhafte Hausväter die es verstanden, dem hohen Gäste in wirklich vornehmer Weise die Wirthschaft des Landes zu räumen und ihm den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Nach den herrlichen Festen in Italien lag die Befürchtung nahe, daß die schweizerischen dagegen zurückbleiben könnten, aber Dank dem guten Willen der Bevölkerung und der Regierung, sowie auch der herrlichen Genesende des Landes und des Verwalters der See ist das nicht im Entferntesten der Fall gewesen. Schon während seines Aufenthalts in der Schweiz und auch auf der ferneren Heimreise nahm der Kaiser oft und gern Veranlassung, seine ganz außerordentliche Befriedigung darüber auszusprechen, daß er die Rückreise über den göstlichen Boden der Schweiz angetreten habe. Die Kaiserliche Verordnung wegen der Wahlen zum Reichstage lautet: „Wir, Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen u. s. w. verordnen auf Grund der Bestimmung im § 14 des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869, im Namen des Reichs, was folgt: Die Wahlen zum Reichstage sind am 15. Juni 1893 vorzunehmen. Uebrigens ist, Geben Berlin, den 6. Mai 1893. Wilhelm, I. R. v. Caprivi.“ Keine Kanzlerkritik! Berliner Zeitungen haben gleich nach der Reichstagsauflösung

Inserate im Betrage bis zu 1 Mark bitten wir bei Aufgabe sogleich zu begahlen.

die Meinung verbreitet, der Reichstagler Graf Caprivi habe jene Entlassung gegeben. Natürlich ist das Geschwätz, nachdem Graf Caprivi schon bei der Debatte über die Militärvorlage erklärt hat, daß er den Wahlkampf durchzuführen werde. Wenn überhaupt jemand die Militärvorlage durchbringen kann, dann ist es der heutige Reichstagler. Darüber ist nirgend ein Zweifel.

Zur Reichstagsauflösung schreibt der Berl. N.-Z.: Seit dem Bestehen des Reiches ist es das dritte Mal, daß der Reichstag aufgelöst wird. Die erste Auflösung fand am 11. Juni 1878 statt. Zwischen dem Tage der Auflösung und dem der Neuwahlen (30. Juli) lag ein Zeitraum von 3 Wochen. Das Ergebnis dieser Neuwahlen war eine wesentliche Schwächung der Nationalliberalen und der Fortschrittspartei, eine wesentliche Stärkung der Ultramontanen und der konservativen Partei. Die zweite Auflösung fand am 14. Januar 1887 statt. Die Neuwahlen erfolgten nach einer Frist von 6 1/2 Wochen am 21. Februar. Das Wahlergebnis war der Durchbruch der Fortschrittspartei, die die Wahlrecht der Sozialistengesetz den Anlaß, bei der ersten Auflösung die Ablehnung des Septennatsvorlage. Im ersten Falle folgte die Annahme des Sozialistengesetz, das 12 Jahre in Kraft blieb, den Neuwahlen, im zweiten Falle die Annahme des Septennatsvorlage.

Der Reichstag ist genau an demselben Tage aufgelöst, am 8. Mai, an welchem er vor drei Jahren zum ersten Mal zusammentrat. Die Wahl war bekanntlich auf fünf Jahre erfolgt. Die Neuwahlen finden am 15. Juni statt, dem Sterbetage Kaiser Friedrichs. Alle politische Regierungen haben bereits die Behörden angewiesen, die Wahlvorbereitungen unverzüglich in die Hand zu nehmen. Für den Fall einer Reichstagsauflösung kommen folgende Bestimmungen der Verfassung in Betracht: „Im Falle der Auflösung des Reichstages müssen innerhalb eines Zeitraumes von 60 Tagen nach der Auflösung die Wähler und innerhalb eines Zeitraumes von 90 Tagen nach der Auflösung der Reichstag versammelt werden.“ Die Häufigkeit der Reichstagsauflösung unterliegt keiner Beschränkung. Der Reichstagler hat jedoch nach erfolgter Auflösung des Reichstages den Reichstag wieder zu eröffnen, um ihm die offizielle Mitteilung der wahlberechtigten Wähler zu machen.

Alle deutschen Parteien werden sofort in den Wahlkampf eintreten und ihre Wahlpläne entwerfen. Es wird nicht sein, daß alle Mann auf den Kopf geschrien werden, denn die Sozialdemokraten haben bereits mit der Agitation begonnen. Ihren Erfolg können alle Parteien sich zu Nutzen nehmen. Im Süden plant man die Eröffnung einer „Wemars-Partei.“

Der Konflikt in der Centrumpartei, von welcher ein Duzend Mitglieder für den Antrag Güne gestimmt hat, wird zunächst kaum praktische Folgen haben. Ein Ausschluß der betreffenden Herren aus der Fraktion wird wohl unterbleiben, die Fraktion selbst wird aber in ihrem Wahlverlauf sehr entschieden gegen die Militärvorlage Stellung nehmen.

Der Konflikt in der freisinnigen Partei. Nachdem nun doch eine Anzahl von freisinnigen Abgeordneten für den Antrag Güne gestimmt hat, hat die „Freisinnige Zig.“ sofort erklärt, eine weitere parlamentarische

Gemeinschaft der freisinnigen Partei mit den genannten Herren sei unmöglich, und eine Fraktionslösung vom Sonntag Abend hat das beständig. In Folge dieses Beschlusses will nun aber eine größere Zahl von Abgeordneten aus der Partei aussteigen und eine neue liberale Gruppe bilden. Es fehlt nicht an freisinnigen Zeitungen, welche diese Vorgehen entschieden mißbilligen, und die Folgen daraus für die ganze Partei prophezeien.

In Danzig und Thorn ist am Sonntag die Feier der hundertjährigen Zugehörigkeit zu Preußen in glänzender Weise begangen. Die Zahl der Festtheilnehmer war eine ganz außerordentliche.

**Oesterreich-Ungarn.**  
\* Kaiser Franz Joseph ist von Pest nach Wien zurückgekehrt. Gelegentlich des Empfangs einer Abordnung sagte der Monarch zum Eisenburger Obergespan: „Es freut mich, Ihnen mitzutheilen, daß die Herbstmanöver dieses Jahres auf dem Gebiete ihres Kommandats stattfinden und daß Sie Majestät der deutsche Kaiser bei dieser Gelegenheit mein Gast sein wird.“

Die Verwertung der deutschen Militärvorlage und die Auflösung des Reichstages hat in Wien die lebhafteste Bewegung hervorgerufen. Die Wälder sind darin einig, daß die bevorstehenden ersten Tage dem Deutschen Reich keinen Schaden bringen werden, und erhoffen früher oder später eine Befriedigung.

Die streitenden Zimmerleute in Wien und Arbeiter der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft versuchten an einigen Orten die arbeitenden Komraden zur Teilnahme am Streik zu bewegen, wobei es zu Aufstrebungen und einigen Verhaftungen kam.

**Großbritannien.**  
Die englische Regierung läßt Gerüchte von einer Erkränkung der Königin Victoria für unbegründet erklären.  
Die deutsche Reichstagsauflösung beschäftigt die ganze politische Welt in hervorragender Maße. Die Zeitungen glauben nicht, daß es zu einem scharfen Konflikt gediehen wird, sondern meinen, die neue Regierung werde am Ende doch bewilligt werden.

Eine Dynamitexplosion, welche in der Nähe des Gerichtsgebäudes stattgefunden hat, wird aus Dublin gemeldet. Der Schaden ist nach genauer Untersuchung von keiner erheblichen Bedeutung. Verletzt wurde Niemand. Es wird darauf hingewiesen, daß die Explosion am Zagrestage der im Dubliner Hippodrom stattgegangenen politischen Wahlen stattgefunden hat.

**Frankreich.**  
Aus Paris: Die Ablehnung der neuen Militärvorlage im deutschen Reichstage hat natürlich die Franzosen in helles Entsetzen gesetzt, das um größer ist, als man in Paris redet genau weiß, daß Frankreich die geplante deutsche Reorganisation wegen Mangel an Menschen nicht würde nachahmen können. Einzelne Journale geben sogar so weit, daß sie in diesem Wahn den Anfang vom Ende des Deutschen Reiches sehen. Ungewöhnlich gerührt werden die reichsständigen Abgeordneten wegen ihrer Abstimmung gegen die Militärvorlage. Ein Journal versteht sich zu folgender Schwärmerie: Niemals seit 23 Jahren haben die Wahl-Vorleger eine schmerzlichere Abhängigkeit an ihr wahres Vaterland, das das französische ist. Wägen die Wahl-Vorleger

ihre Stimmen mit denjenigen der Opposition vereinigen, das ganze Frankreich wird ihnen applaudiren und ihnen für diesen neuen Lebensbeweis Dank wissen. — Im Uebrigen steht auch die Pariser Deputirtenkammer vor einer Auflösung, die wahrscheinlich noch im Laufe dieses Monats erfolgen wird. Die Republikaner wollen durch solchen Streich die letzten Erinnerungen an den Panama-Skandal beschwänden machen. Angenommen hat die Deputirtenkammer ein neues Fremdenrecht, durch welches alle in Frankreich anwesenden Ausländer verpflichtet werden, sich sofort bei der Polizei zu melden.

**Italien.**  
Die Kaiserin Auguste Viktoria hat dem Direktor der Vatikanischen Bibliothek, Vater Cozzoluzi, welcher sie auf ihrem Gange durch die Bibliothek geleitet, einen kostbaren Brillant-Ring überreicht.  
Die römischen Zeitungen besprechen allgemein die Auflösung des deutschen Reichstages, kommen aber vielfach zu recht merkwürdigen Auslassungen. Darin sind sie einig, daß sie aus der Ansicht keinerlei Gefahr für das Deutsche Reich besichtigen.

**Belgien.**  
Der Herzog von Orleans, der Sohn des Grafen von Paris, ist in Brüssel eingetroffen.  
Der Wiederausbruch der internationalen Münzkonferenz in Brüssel erfolgt im November.

**Bulgarien.**  
Der Fürst und die Fürstin von Bulgarien sind in ihrem Lande angekommen und unter entzücklichen Rundgebeten empfangen worden.

**Parlamentsberichte.**

**Deutscher Reichstag. Senatsentscheidung.**  
Die Wahl des Abg. von Feden (son) wurde zunächst nicht angenommen, sondern erst nach einer zweiten Abstimmung angenommen. Dann wird die Verdringung der Militärvorlage fortgesetzt. Abg. Frhr. von Helldorf (son) spricht sich für den Antrag aus, daß ein Ausschuss der Reichstagsmitglieder in der nächsten Woche an den Reichstag zu entsenden, um die Vorarbeiten für den Reichstag zu erledigen. Der Reichstag hat sich für die Fortsetzung der Verhandlungen ausgesprochen. Die Verdringung der Militärvorlage ist am 10. Juni beschlossen worden. Die Reichstagsmitglieder sind am 10. Juni in den Reichstag zurückgekehrt. Die Reichstagsmitglieder sind am 10. Juni in den Reichstag zurückgekehrt. Die Reichstagsmitglieder sind am 10. Juni in den Reichstag zurückgekehrt.

Paris, Nationalberater, einige Freisinnige und Centrumsleute, im Uebrigen. Unmittelbar nach Beendigung dieses Reichstages wird der Reichstag aufgelöst. Die Reichstagsmitglieder werden am 10. Juni in den Reichstag zurückgekehrt. Die Reichstagsmitglieder sind am 10. Juni in den Reichstag zurückgekehrt.

Der Reichstag wird am 10. Juni aufgelöst. Die Reichstagsmitglieder werden am 10. Juni in den Reichstag zurückgekehrt. Die Reichstagsmitglieder sind am 10. Juni in den Reichstag zurückgekehrt.

**Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts in Staatsanwaltschafts-Sachen.**

(Siehe Nr. 90, 96 und 102 des „Kreisblattes“.)  
10. V. 143. v. 27. Ca. 92. Die Angeklagte hat dem Staatsanwaltschaftlichen Staatsanwalt die vorgeschriebenen Fristen nicht eingehalten. Die Angeklagte hat dem Staatsanwaltschaftlichen Staatsanwalt die vorgeschriebenen Fristen nicht eingehalten. Die Angeklagte hat dem Staatsanwaltschaftlichen Staatsanwalt die vorgeschriebenen Fristen nicht eingehalten.

**Der Kaiserromanell.**  
Novelle von A. von S.

(1. Fortsetzung.)  
Das Frühstück war reichlich und erlesen. Es fehlte nicht an vorzüglichem Rheinwein, und es dauerte nicht lange, so fing der Hauptmann an, seine Selbsterlebnisse auszusprechen.  
„Aber“, rief er plötzlich, als er im besten Zuge war, von der Schlacht bei Königgrätz zu erzählen, „ich bin nicht gekommen, um Dich vor meinen Kriegsbewunderern zu unterhalten — ich bin gekommen, um Dich zu verheirathen!“  
Der Zehnjähriger war so verblüfft über diese unerwartete Erklärung, daß er vom Stuhl aufsprang, und zwar mit sehr Lebendigkeit, als bei seinem fragwürdigen Rufe Geräusch gemacht schien.  
„Wißt du verheirathen“, rief er fast bestürzt. — „Keine Einwendungen, Junge, das bitte ich mir aus. Es war gerade vor 30 Jahren, gerade an einem solchen Tage und nach einem solchen Frühstück, als ich Deinem Vater zum ersten Male Deine Mutter entgegenführte, und . . . er hat mich geheiratet, ohne mit der Wimper zu zucken, er! Also wirst Du es auch fertig bringen, mich zu heiraten!“  
Der erregte Hauptmann fing an, ein Röcheln zu trällern.  
„Wieder Ohn, laß mich Dir doch nur bemerken.“  
„Kein Wort weiter! — Keiner die Rechnung!“ Und indem der Hauptmann sich auf den Arm seines Neffen stützte, betrat er in amüsiertem Stimmung das Hofe.  
„Ich bitte Dich, lieber Ohn, — Wobin gehen wir denn jetzt?“ sagte der Student, etwas kleinlaut, sich wieder in der freien Luft zu sehen.

„Vertraue Dich nur meiner Führung an, alter Junge, und mache keinerlei Einwendungen mehr!“  
Und so ging der Hauptmann in der angenehmen Stimmung von der Welt die Linden entlang, rauchte seine gute Havanna, lenkte um die Ecke, und bald befanden sie sich in der Thiergartenstraße.  
Den Studenten freilich es, und er zitterte, theils vor Kälte, theils vor innerem Unbehagen. Der Wind, brausste nur so um ihn herum, und das Pfeifeln war schäblich. Er nahm ganz kleine Schritte und wackelte sich so vorsichtig als möglich in seinen Überzieher ein.  
Der Hauptmann hatte das Geheh bald wieder fast, rief nach einem Wagen und gab die Adresse.  
„Aber lieber Ohn“, versuchte der Neffe noch einmal einzuwenden, „Wobin willst Du mich eigentlich führen?“  
„Du Deiner zukünftigen Braut, der ich Dich vorstellen will.“  
„Ohn, ich kann nicht, ich kann wirklich nicht.“  
„Kann nicht, sollte aus der Sprache eines echten Deutschen ausgefritten werden, sollte er nicht in deutschen Wörterbuch vorhanden sein“, brumte der unerbittliche Onkel gut gelangt.  
„Nun kurz und gut, ich geh' nicht hinein!“  
„Du Eigenfinn, erkennst mich ganz an Deinem Vater. Der wollte auch von nichts hören, und wie er Deine Mutter gesehen, war er nicht mehr zurückgeblieben.“  
„Aber Onkel, ich hab' es aber durchaus nicht so eilig, mich zu verloben.“  
„Eh, gut — jetzt ist es Dir nicht so eilig, aber wir wollen mal sehen, wie es damit steht, wenn wir uns auf dem Rückwege nach Hause befinden werden.“

„Zieh halt der Wagen vor einem entzückenden kleinen Handbause.“  
„Frau Oberst König zu Hause?“ fragte der Hauptmann den Diner, welcher die Thür öffnete.  
„Kommen sie nur, bitte, herein, lieber Hauptmann“, sagte eine Stimme aus dem Innern des Hauses.  
„Wir erwarten Sie seit einer Stunde, und doch sollte man von einem alten Militär Pflichten erwarten dürfen.“  
„Dieser junge Augenstich, mein Neff, Alfred von Brenner, den ich Ihnen bringen wollte, ist die Ursache meiner Verspätung“, sagte der Kapitän.  
„Seien Sie mir willkommen. Ihr Onkel hat uns oft von Ihnen erzählt, und ich freue mich endlich Ihre Bekanntschaft zu machen. Wollen Sie es sich bequem machen und ablegen!“  
„Meinen Hut kann ich im Vorzimmer lassen, aber meinen Überzieher möchte ich keinesfalls ablegen“, sagte der Student mit großem Nachdruck.  
„Aber Sie wissen“, sagte die Dame erlautet, „daß wir Sie zum Mittagessen hier behalten. So haben Ihr Onkel und ich es abgemacht!“  
„Natürlich, abgemacht. Ich möchte wohl sehen, wie er sich weigern sollte, anzunehmen, was er sich als eine Ehre schätzen muß. Nun, Junge, mach' schnell, und zieh' Deinen Überzieher aus!“  
„Gnädige Frau, dann muß ich mich an Ihre Güte wenden und um Erlaubnis bitten, ihn abzuholen zu dürfen. Ich habe das Glücke gehabt, die Abkündigung bei Tag und bei Nacht nicht abzugeben, bis ich meinen Abscheu gemacht habe, und Sie wissen, ein Glücke darf man nicht brechen.“  
„Dann will ich natürlich nicht weiter in Sie bringen. Überlassen Sie sich auf bei und bring' hier wie zu Hause fühlen, und so dürfen Sie sich auch keinerlei Zwang auflegen.“

„Während man so plauderte, war man ins Wohnzimmer eingetreten.“  
„Ein junges Mädchen, ganz Anmuth und Sichelheit, sah bei einer Hülfsarbeit am Tische Herrn Studenten der Güte Hand sei auf.“  
„Doch der Student sah ungenommen hatte, rief fast zu erschrecken, konnte er bei ihrem Anblicke eine Bemerkung der Bewunderung nicht unterdrücken, die von dem Hauptmann im Hingange aufgefaßt, und in Wägeln der Beschreibung auf seinem weitergeleiteten Gesicht hervorbrach.“  
„Aber Sie“, sagte er, „hier stellte ich Ihnen meinen Neffen vor, den ich, eben so wie Sie, über die Tante gehalten habe.“  
„Brenner verbeugte sich.“  
„Wir haben schon oft von Ihnen gesprochen, und die Freunde meines Vaters danken Sie auch die ungen.“  
„Während sie diese Worte unbesungen hinhinplauderte, hatte das junge Mädchen den Studenten vom Kopf bis zu den Füßen unmerklich gemustert.“  
Das Ergebnis dieser Mustering war, daß sie folgende Hauptzüge: „Sie werden es hier sehr warm finden, bitte, wollen Sie nicht Ihren Überzieher ablegen?“  
„Dante verbindlich, aber —“  
„Wir wollen nicht in Herrn v. Brenner bringen, abzugeben“, sagte Frau König, „denn er hat ein Glücke geübt, im Überzieher zu bleiben, bis er seine Examina bestanden.“  
(Fortsetzung folgt.)

**Beschwerden über unzufriedene Zustellung des Merseburger Kreisblatts.**

„Wir bitten um ungenügend unserer Expeditions-Altenerburger Schulplatz 5, angezogen zu werden.“



Die letzte Reichstags-Sitzung.

Bögernd ist am Sonnabend der Reichstag auseinandergegangen, unermüdet kam die Auflösung nicht, wohl aber unermüdet kam. Um 11 Uhr, vor Beginn der Sitzung, ließ es sich...

wolte, durch einen Fehltritt unter die Mäher, jedoch ihm buchstäblich der Kopf von Rumpele getrennt wurde. Er ist ein Opfer des Unheils...

(C) Die Monate ohne „r“ sind angedröht, freischneidbar, wissen, was dies in Bezug auf die Kreuze zu bedeuten hat; diese letzteren sollen nämlich in den vier Monaten ohne „r“ am wohlgeschneidbar sein.

einer Blide der maßgebenden Mittelklasse zu überwiegen: eine er jedoch die andere Seite genommen, sprach ein Solches aus dem Munde und fühlte den auf eine solche...

Provinz und Angelegen.

† Freyburg, 7. Mai. Der kürzlich und Schieferoberburchgänger Geschwärdener Wöhlung aus Leipzig ist Verpözig ist gefahren in Leipzig...

Stadt und Kreis.

(Wie erluden alle Freunde unseres Blattes in Stadt und Land interessante Mitteilungen zum Mai-Abend zusammen zu lassen. Unten werden gen. gundachtet.)

Nachrichten.

† Leipzig, 8. Mai. Die von verschiedenen Seiten über eine Verhinderung im Ostlande des Königs...

Briefwechsel.

† Leipzig, 8. Mai. Ein Berliner Blatt teilt mit, dass die Reichstags-Sitzung am 10. Mai 1893...

**Glasirte Honnröhre, Essenauffsätze, Abortröhre, Abzweige, Krippen und Tröge, Drainirrohren, Dachpappe, Steinkohlentheer, Schwedischer Kieferntheer, Carbolinum**  
zu billigsten Preisen.  
**C. Günther jr.**  
Maurermeister.

**Concert-, Prim- und Volks-Zithern, Meinhold's Accord-Zithern**  
ohne Notenkenntniß sofort zu spielen,  
**Musikwerke, Polyphon, Symphonion, Accordions, Zug- und Mundharmonica's, Ocarinas, Gitarren, Violinen**  
verschiedener Preislagen.  
**Reparaturen und Befandtheile**  
für sämtliche Instrumente  
bei **Hugo Becher,**  
Schmalstraße 29, an der Geisel.

**Fernrohre**  
per Stück 3.20 Mark  
mit 4 Linien und 3 Auszügen,  
Vergütungs-Glas  
unser Garantie.  
Jedes Stück,  
welches nicht  
genügt,  
wird  
retour.  
Preis-  
Katalog  
kinder-  
leichter  
Fahrräder,  
Feldstecher,  
Operngläser,  
Luppen, Compasse,  
Mikroskope u. Musik-  
werke vers. gratis  
**Kirberg & Comp.**  
Gräfrath-Central b. Solingen.

**Speise- u. Futterkartoffeln**  
verkauft **Rittergut Zöschen.**  
**Große lebende Krebse, Zuppkrabbe, frische Morcheln, neue Malta-Kartoffeln, neue hochfeine Matjes-Seringe.**  
**C. L. Zimmernann.**

**31 MEDAILLEN**  
**Stollwerk'sche Chocoladen & Cacao**  
sind überall vorrätig  
**21 HOF-DIPLOME**

**Wohn- u. Geschäftshäuser**  
in fast allen Straßen hiesiger Stadt, sind zu verkaufen durch **Carl Rindfleisch,**  
Reumarktstr. 1  
(Ausgang der Dolgrube).

**Zu vermieten**  
oder **zu verkaufen**  
ist das Hausgrundstück **Unteraltenburg 11.**  
Dasselbe eignet sich vorzüglich für Handwerker, da Werkzeuge vorhanden ist. Bedingungen sehr günstig.  
Freiere Auskunft erteilt  
**Fried. M. Kunth,**  
Merseburg.

**Gesucht 3. 1. October**  
eine **unmöbl. Wohnung**  
bestehend aus 3 größeren u. 2 kleineren Zimmern, Stallung für 3-4 Pferde, Raum für Heu und Stroh. Nähe der Altenburg bevorzugt. Offerten mit Preisangabe abzugeben beim  
**Barbierern Albert Mischur,**  
Markt 13.

**1 noch neuer, schöner Handwagen**  
(Biegenbodenwagen) steht zum Verkauf  
Halle'sche Straße 18.

**Casino-Garten.**  
Donnerstag, den 11. Mai ds. Jrs. (Himmelfahrtstag),  
von Nachmittags 4 Uhr ab:  
**Gr. Militär-Concert**  
gegeben vom Musik-Corps der Königl. Unteroffizierschule aus Weisenfels unter  
persönlicher Leitung seines Kapellmeisters Herrn Mertens.  
**Entree 40 Pfg. Im Vorverkauf 30 Pfg.**  
Billets im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Moris, Burgstr. 13, Herrn Kaufmann Schurig,  
Oberbreitestr. 4 und im Cigarrengeschäft des Herrn C. Meyer, Bahnhöfstr. 1.  
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

**Hotel „Kurhaus Luisenbad“ Thal i Th. Wald,**  
zwischen Eisenach und Nauba gelegen, Bahnstation Wübb- Nauba, Post, Telegraph. **Serr-**  
**licher, rubiger Aufenthalt.** höchster Comfort, Dampfheizung, electr. Beleuchtung, Bäder, Arzt,  
Penfionspreis 3.50 Mk., Zimmer von 1.50 Mk. an. Vor- und Nachsaison Ermäßigungen.  
Prospecte durch die Direction **C. Scharr.**

**Alleinverkauf von**  
**Smyrna-Knüpfferei**  
bestehend in angefangenen Arbeiten zu **Kissen, Sophas, Kissen, Stublkanten, Fensterdecken, sowie Spiegel, Betten, Sophas, Flügel, Schreibstisch- und Zimmerteppichen.**  
Anleitung zur Knüpfarbeit wird gern und unentgeltlich erteilt.  
**Franz Lorenz,**  
Firma: Emil Ploehn & Co.

**J. Barch & Co., Halle a. S.,**  
Bureau große Ulrichstraße 3 (Neues Theater),  
empfehlen allen Kaiserl., Königl. u. Sädl. Behörden, Banken, Actien-Gesellschaften,  
sowie jedem Privat- und Geschäftsmann ihre vorzüglich eingerichtete und mit den besten  
Verbindungen zu allen Zeitungen verbundene

**Annoncen-Expedition**  
zur promptesten und billigsten Besorgung von Inseraten aller Art amtlichen, wie geschäft-  
lichen und privaten Inhaltes. Kostenvoranschläge bereitwillig, Zeitungs-Verzeichnisse gratis  
und franco. Bei größeren Aufträgen höchste Rabatte nach Vereinbarung. Annahme von  
Drehtriefen kostenlos und unter strengster Verschwiegenheit.

**Für Zahnleidende**  
bin ich von jetzt an jeden **Mittwoch und Sonnabend** von früh 1/8 bis 7 Uhr  
Abends im **Hôtel „Zur Sonne“ in Merseburg** zu sprechen.  
Vollst. schmerzloses Zahnziehen, Plombiren, Reinigen etc. Künstl. Zähne schon v.  
2 Mk. an, in bester Ausführung und Garantie.  
**Albert Rost, prakt. Zahnarzt.**

**Nebenverdienst.** Wer neben  
seiner sonstigen Beschäftigung einen  
Befehl hat, der verlangt illustrierte  
Preislisfe für an Jeden  
leicht verkauft. Artikel v. **M. G. Frankfurt a. M.**

**Das mir Weinberg 7 hier gebörige Grund-**  
stück mit Hoteinfahrt u. Stallung, welches sich  
**für Fuhrwerksbesitzer**  
sehr gut eignet, will ich unter günstigen Bedin-  
gungen **verkaufen.**  
Näheres an der Stadtkirche 2 im Laden.

**Zu vermieten**  
per sofort oder später  
**Unteraltenburg 56, I. Stg.,**  
enthaltend: 8 Zimmer, Kammern, Küche, Zu-  
behör, mit Gartenbenutzung, auf Wunsch Pferde-  
stall und Wagenschuppen.  
Näheres bei  
**J. Schönlicht, Merseburg,**  
Burgstraße 18.

Im Garten **Weisenfelsstr. 2** sind zu  
vermieten: 1 Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör,  
Parterre, und 1 Wohnung, 10 Zimmer mit Zu-  
behör, über dem Parterre, und zum 1. October zu  
bezügen. **Zuver.**

**Eine freundl. möbl. Stube**  
nebst Kammer per 1. Juni zu vermieten.  
Hw. Otto, Markt 14.

**Febl. Wohnung, 3 Stuben, 2 R., Küche,**  
Zubehör, verschlossenes Entree zu vermieten  
an der weißen Mauer 2. I. Stg.

**Eine fein möbl. Wohnung**  
in der Nähe des Doms ist billig zu ver-  
mieten. Wo? sagt die Kreisbl.-Exp.

**Eine geräumige Wohnung 2 Stuben,**  
Kammern, Küche und Zubehör ist zu ver-  
mieten und jederzeit bezugsbar. Breitestr. 14.

**Bauern-Verein**  
Merseburg u. Umgegend.  
**Versammlung**  
Sonntag, den 12. Mai ds. Jrs.,  
Nachmittags 3 Uhr, im „**Tivoli**“.  
Tages-Ordnung:  
1. Geschäftliches.  
2. Rechnungslegung.  
3. Vorstandswahl.  
4. Beschlußfassung über den Sommer-Ausflug.  
5. Anderweitige Besprechungen und Mit-  
teilungen.  
Zahlreiche Erscheinen der Mitglieder erwünscht.  
**Der Vorstand.**

**Bazar.**  
Der Bazar zum Besten des vaterländischen  
Frauen-Vereins findet am  
**Dienstag u. Mittwoch,**  
den 16. u. 17. Mai,  
Nachmittags 4 Uhr, im **Schloßgarten-salon**  
statt.  
Mit Rücksicht auf die gestrige Sonntagser-  
geben haben wir denselben in diesem Jahre vom Son-  
nabend und Sonntag verlegen müssen, haben aber  
die Zuversicht, daß auch an diesen Tagen unserm  
Unternehmen die nötige Unterstützung nicht fehlen  
wird, und bitten, denselben herzlich wie bringen  
nicht allein um weitere Unterstützung von Göttern,  
sondern auch um rege Beteiligung beim Verkauf  
derselben.  
**Der Vorstand**

**des vaterländischen Frauen-Vereins.**  
**Gasthof in Dürrenberg**  
sucht eine Köchin, die auch in der Haus-  
u. Landwirtschaft erfahren u. mit darin thätig  
sein will; Antritt kann sofort geschehen.

**2 herrschaftl. Wohnungen**  
zu vermieten und sofort zu beziehen  
Bahnhöfstraße 6a.

**Eine Wohnung,** bestehend aus 2 Stuben,  
2 Kammern, Küche und Zubehör, möglichst  
Gartenbenutzung, wird sofort oder zum 1. Juli zu  
mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe und  
**H. H. H.** in der Kreisbl.-Exp. abzugeben.

**Ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzim-**  
mer ist in der Nähe des Marktes billig zu ver-  
mieten. Wo? sagt die Kreisbl.-Exp.

Wegen einer Familienfeier  
bleibt unser Geschäft **Dien-**  
**stag, den 9. Mai, von**  
**Mittags 1 Uhr ab**  
**geschlossen.**  
**Thiele & Franke.**

**Rheumatismus.**  
Lange Zeit lag ich schwer an dieser Krankheit,  
so daß der Arzt mir erklärte, ich würde nicht wieder  
kräftig gehen lernen. Durch eine Einreibung ge-  
lang es mir nun, dies Leben schnell und glück-  
lich zu beenden und habe ich durch diese Mittel  
sogar die an solchen Leidenden gesuchten, die gern  
bereit, es jedem Rheumatismuskranken zuzumuten  
zu lassen. **H. Rodewald, Magdeburg,**  
Samenblg., Bahnhöfstr. 34.

**Kaiser Wilhelm-Halle.**  
Donnerstag, d. 11. u. Freitag, d. 12. Mai:  
**Humoristische Abende**  
des hier mit so großem Beifall aufgenommenen  
**Sémada-Ensembles**  
(Leipziger Sängers vom Crystall-  
Palast).

Herren: **Sémada, Böhmner, Liparth, Klar, Wagner, Körner und Gebrüder Dornfeld.**  
**Neues Programm.**  
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.  
Billets à 40 Pfg. vorher bei **Hrn. C. Meyer,**  
Bahnhöfstr. u. bei **Hrn. Bennke, H. Ritterstr.**  
Einige recht genussreiche Abende versprechen  
sich mit **Schachungsdroll W. Voigt.**

**Vorläufige Theateranzeige.**  
Einem hochgeehrten Publikum von Merseburg  
und Umgegend erlaube ich die ergebene Anzeige  
zu machen, daß ich am  
**Sonntag, den 21. Mai cr.**  
ein  
**Cyclus von Theater-Vorstellungen**  
im „**Tivoli**“ zu eröffnen gedenke.

Das Repertoire wird **Schau- und Lustspiel,**  
Operetten und Possen umfassen und habe ich die  
hervorragendsten Kostüme angekauft und werde  
mich bemühen, dieselben in gebührender Ausstattung  
zur Aufführung zu bringen.  
Die abendmenschenbedingungen nebst Novitäten-  
und Personalverzeichnis werde in nächster Zeit  
zur Kenntniß eines hochgeehrten Publikums bringen.  
Indem ich mein Unternehmen einer wohlwollen-  
den Beachtung empfehle, zeichne  
hochachtungsvoll

**Oscar Drescher,**  
Director der vereinigten Stadttheater  
Jena und Glauchau,  
zugleich Director des kgl. Schauspielhauses  
in Bad Nauhau.

**Spergau.**  
Donnerstag, den 11. Mai ds. Jrs.,  
Nachmittags 3 Uhr:  
**Gr. Gesangs-Concert**  
des Sängerbundes „Vereinte Männer-  
gesangsvereine a. d. mittleren Saale“  
im **Gastwirth Sieler'schen Locale.**  
Nach dem Concert: **BALL.**  
**Leipziger Stadttheater.**

Neues Theater. Dienstag, 9. Mai. Anfang  
1/7 Uhr. **Die Zauberflöte.** - Altes Theater.  
Dienstag, 9. Mai. Anfang 7 Uhr. **Der letzte**  
**Brief.** Vorher: **Scylla und Charibdis.**

Heute Abend 5 1/2 Uhr entschlief sanft  
nach kurzem Krankenlager r unsere liebe  
sorgsame Gattin, Mutter, Schwieger-  
mutter, Grossmutter und Schwägerin,  
**Frau Luise Spertl**  
geb. Hildebrand,  
was mit der Bitte um stilles Beileid  
ergebenst anzeigen.  
Merseburg, den 6. Mai 1893.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet Dienstag Nach-  
mittags 3 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

**Herzlichen Dank**  
für die bewiesene Theilnahme und den Blumen-  
schmuck beim Begräbnis unerer theuren Ent-  
schlafenen. **J. A. Kaiser und Frau.**